



Kaderverband des öffentlichen Verkehrs

Sozialpartnerschaft
Dienstleistungen
Engagement
Netzwerk

In dieser Ausgabe:

- ❑ SBB / SBB Cargo: Verlängerung des bestehenden GAV
- ❑ KVöV auf LinkedIn – Eine Erfolgsgeschichte
- ❑ BLS-Initiative «Diversität & Inklusion»

Deine Ansprechpersonen im Kaderverband öffentlicher Verkehr KVÖV

Auskünfte und Information	Geschäftsstelle KVÖV	Tel. 079 223 05 25	info@kvoev-actp.ch
	Rechtsberatung für Mitglieder	Tel. 062 836 00 00	info@cooprecht.ch
Zentral- vorstand	Zentralpräsident	Markus Spühler	markus.spuehler@kvoev-actp.ch
	Vize-Präsident Pensionierte	Hans Schwab	schwab.sonja@bluewin.ch
	Finanzen & Partnerschaft BAV	Heidi Kalbfuss	adelheid.kalbfuss@gmx.ch
	Marketing, Kommunikation & PR	Heinz Wiggenhauser	heinz.wiggenhauser@kvoev-actp.ch
	Sozialpolitik, OR & Partnerschaft BLS	Markus Spühler a.i.	markus.spuehler@kvoev-actp.ch
	Partnerschaft SOB	Heinz Wiggenhauser	heinz.wiggenhauser@kvoev-actp.ch
	Vertreter GdI (bis 31.12.24)	Dr. Hans Meiner	mmeiner@hispeed.ch
Präsidenten Regional- gruppen	Mittelland / Jura	René Knubel	rene.knubel@kvoev-actp.ch
	Suisse Romande / Valais	Nicolas Steinmann	nicolas.steinmann@kvoev-actp.ch
	Zentral-, Nordwest- schweiz, Tessin	Bettina Fuchs	bettina.fuchs@sbb.ch
	Zürich / Ostschweiz	Markus Spühler	markus.spuehler@kvoev-actp.ch

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Herzlichen Dank für euer Engagement bei unserer «Mitglieder-werben-Mitglieder»-Aktion

Dank eurer Werbeanstrengungen konnten wir auch in der zweiten MWM-Aktion viele Neumitglieder beim KVöV willkommen heissen. Ganz herzlichen Dank dafür.

Personalumfrage SBB 2024: Personalmotivation so hoch wie noch nie

Die positive Entwicklung der letzten Jahre setzt sich erfreulicherweise fort: Beim Konzernziel Personalmotivation steigt der Umfragewert gegenüber 2023 um einen Punkt auf den historischen Höchstwert von 80 Punkten. Die Arbeitszufriedenheit erreicht mit 73 Punkten ebenfalls einen Höchstwert. Die Verbundenheit zum Unternehmen (Commitment) liegt bei 85 Punkten (+1), der Beitrag zu den Konzernzielen bleibt stabil bei 83 Punkten. Details im Bulletin im Artikel 13.

SBB Fernverkehr: Bund gleicht Covid-Verluste teilweise aus

National- und Ständerat haben sich in der Herbstsession auf einen Kapitalzuschuss von 850 Millionen Franken an die SBB geeinigt – 300 Millionen weniger als vom Bundesrat beantragt. Damit werden die Verluste von 1,15 Milliarden, die die SBB in den Covid-Jahren 2020 bis 2022 durch die Aufrechterhaltung des Fernverkehrs erlitten, nur teilweise ausgeglichen.

Die vom Bundesrat beantragten 1,15 Milliarden waren Teil eines von Bundesverwaltung und SBB ausgehandelten, ausgewogenen Pakets verschiedener Massnahmen zur Sicherstellung der Finanzierung der SBB. Dazu gehören auch Sparmassnahmen der SBB. Die SBB hat ein Sparprogramm von rund 4,4 Milliarden Franken geschnürt, um die finanzielle Situation bis 2030 zu stabilisieren.

Verlängerung GAV von SBB und SBB Cargo

Die SBB und die Personalverbände verlängern die Gesamtarbeitsverträge bis Ende 2028! Die GAV von SBB und SBB Cargo werden bis Ende 2028 verlängert. Die SBB und die Verhandlungsgemeinschaft KVöV, SEV, transfair und VSLF sind zufrieden, dass nach anspruchsvollen Verhandlungen mit unterschiedlichen Standpunkten eine Einigung zur Verlängerung der beiden GAVs erzielen konnten. Siehe dazu unseren Artikel [5](#) in diesem Bulletin.



Weihnachtsgrüsse

Zum Jahresausklang wünsche ich euch schöne Stunden im Kreis der Familie, aber auch Zeit und Ruhe zum Entspannen. Gleichzeitig wünsche ich einen guten Start in das neue Jahr und viel Glück und Erfolg bei all euren Plänen.

Ich bedanke mich für die Treue und Unterstützung, die ihr uns entgegenbringt und ich freue mich darauf, auch im nächsten Jahr für DICH da zu sein. Bis dahin:

„Auf Wiederlesen“ im neuen Jahr 2025.

Bleib achtsam!



Herzlich und mit weihnachtlichen Grüßen

Markus Spühler
Präsident Kaderverband des öffentlichen Verkehrs KVÖV

In diesem Bulletin lesen Sie

1.	Kommende Informations- und Netzwerkanlässe	5
2.	Rückblick auf die Veranstaltung «Unfall im GBT Gotthard».....	5
3.	Danke für euer Engagement bei «Mitglieder werben Mitglieder»	6
4.	KVÖV auf LinkedIn – Eine Erfolgsgeschichte	6
5.	SBB / SBB Cargo: Verlängerung des bestehenden GAV.....	7
6.	Grosser Rat korrigiert bei BLS-Gesetz den Kurs der Regierung	8
7.	FS / SBB: Erneuerung Zusammenarbeit für Verbindungen Italien – Schweiz.....	9
8.	SBB verlängern Wartungsvertrag für Datennetz.....	10
9.	4-Sterne-Auszeichnung für die Zentralbahn	11
10.	Hohe Kosten, zu geringer Nutzen.....	11
11.	SBB Cargo: Aufwärtsstrategie – Reorganisation und Bundeshilfe	12
12.	Refit der InterCity Neigezüge ICN der SBB	13
13.	Übersicht Ergebnisse Personalumfrage SBB 2024.....	15
14.	Anpassung verschiedener Bahnausbau-Kredite	16
15.	Güterverkehr in der Schweiz ging 2023 um 6 Prozent zurück.....	16
16.	Bahnkongress Bahn25 debattiert Güterverkehr in der Schweiz und Europa	16
17.	BLS-Initiative «Diversität & Inklusion».....	17
18.	Als Führungskraft erfolgreich delegieren und priorisieren.....	18
19.	Feine Schokolade zum Samichlaus oder zu Weihnachten	21
20.	Weiterbildung - Angebot 2024 unseres Partners Angestellte Schweiz.....	21
21.	Dienstleistungen des Kaderverbandes für Mitglieder – Geld wert	22
22.	Impressum und Hinweise.....	23
23.	Kaderverband des öffentlichen Verkehrs – alles auf einen Blick	24

1. Kommende Informations- und Netzwerkanlässe



**Anlass RG Zürich / Ostschweiz
Mitgliederversammlung der
Regionalgruppe Zürich / Ostschweiz**
SBB Westlink, Vulkanplatz 11/17, 8048 Zürich
Weitere Informationen und die Einladung folgen

Dienstag, 8. April 2025,
ab 17:00 Uhr



**DV-Anlass 2025
«Herausforderungen im Flottenmanagement der Schienenfahrzeuge von SBB Infrastruktur»**
Referent: Michel Godinat, SBB Infrastruktur
Bitte Termin schon vormerken
(auf Deutsch)

Mittwoch,
4. Juni 2025

Weitere Anlässe sind im Moment noch in Planung. Wir informieren Sie mit den nächsten Bulletins und immer aktuell auf [unserer Website unter >Anlässe](#).

2. Rückblick auf die Veranstaltung «Unfall im GBT Gotthard»

Die letzte Veranstaltung 2024 der Regionalgruppe Romandie / Wallis des KVÖV vom 14. November in Renens versetzte die rund 60 Teilnehmenden in die Tiefen des Gotthard-Basistunnels.

Elmar Burgener, Leiter der Betriebsführung bei SBB Infrastruktur, stellte den Krisenstab vor, der nach der Entgleisung eines Güterzuges im längsten Eisenbahntunnel der Welt im August 2023 eingerichtet wird.

Beeindruckende Bilder, aber auch klare und präzise Erklärungen der Organisation, die eingerichtet wurde, um die beschädigte Infrastruktur auf einem 7 km langen Abschnitt sowie einen grossen Teil der Multifunktionsstelle Faido zu reparieren. Dort war ein Teil des Zuges gegen die Trenntüre zwischen den beiden Eisenbahnrohren geprallt.



Nach 13 Monaten intensiver Arbeiten und mehreren Etappen der teilweisen Wiederinbetriebnahme wurde der Gotthard-Basistunnel am 2. September 2024 vollständig wieder in Betrieb genommen.

Der Schlüssel zum Erfolg dieses Grossprojekts:

- ❑ Eine klare Definition und Zuteilung der Verantwortlichkeiten zwischen den verschiedenen Krisenorganen;
- ❑ Ein direkter und einfacher Weg zu den Entscheidungsgremien;
- ❑ Der Einbezug der Wissensträger, die am Bau und an der Inbetriebnahme dieses Mammutwerks beteiligt waren;
- ❑ Eine gute und enge Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Verkehr.

⇒ *Bravo an alle beteiligten Teams für ihren Einsatz bei dieser einzigartigen Operation!*

Die Präsentation von Elmar Burgener mit einigen Animationsfotos finden Sie auf [unserer Website hier](#), zusammen mit dem Video des Referats.

3. Danke für euer Engagement bei «Mitglieder werben Mitglieder»

Dank eurer Werbung ist es uns wiederum gelungen, eine schöne Anzahl Neumitglieder in unserem Verband willkommen zu heissen.

Herzlichen Dank für euren Einsatz!



Die Werbepremien werden noch vor Weihnachten auf die Bankkonten der erfolgreichen Werber überwiesen werden.

Es zeigt sich einmal mehr: Zusammen sind wir erfolgreich und können etwas bewegen.

4. KVöV auf LinkedIn – Eine Erfolgsgeschichte

Seit Anfang 2024 sind wir auf LinkedIn aktiv, und wir freuen uns sehr, dass unsere Community stetig wächst. Das zeigt uns, dass unsere Inhalte auf grosses Interesse stossen.

Unsere Beiträge sind neutral und transparent und befassen sich mit den aktuellen Themen des öffentlichen Verkehrs sowie den Herausforderungen in der Branche. Wir setzen auf einen offenen und ehrlichen Dialog mit Dir und allen anderen Interessierten.

Mit LinkedIn haben wir eine grossartige Plattform gefunden, um dich direkt und regelmässig zu erreichen und gleichzeitig eine breitere Öffentlichkeit anzusprechen.

Warum es sich lohnt, uns zu folgen:



Wenn Du uns auf LinkedIn folgst, bleibst Du auf dem Laufenden und erhältst wertvolle Einblicke in den öffentlichen Verkehr. Egal, ob Du Branchenexperte bist oder einfach nur Interesse an den aktuellen Entwicklungen hast – bei uns findest Du fundierte Informationen, die Dich weiterbringen. Vernetze Dich mit anderen Profis und verpasse keine spannenden Beiträge mehr!

Wie finde ich den KVÖV auf LinkedIn?

Alles, was Du brauchst, ist ein kostenloses Konto auf [LinkedIn](https://www.linkedin.com). Gehe dann auf

<https://www.linkedin.com/company/kvoev/>

Folge uns jetzt und werde Teil unserer wachsenden Community Kaderverband des öffentlichen Verkehrs KVÖV.

Wir freuen uns darauf, Dich dabei zu haben!



5. SBB / SBB Cargo: Verlängerung des bestehenden GAV

Die bestehenden Gesamtarbeitsverträge (GAV) von SBB und SBB Cargo werden bis Ende 2028 verlängert. Die SBB und die Verhandlungsgemeinschaft SEV, transfair, VSLF und KVÖV freuen sich, dass sie nach anspruchsvollen Verhandlungen mit unterschiedlichen Standpunkten eine Einigung zur Verlängerung der GAV erzielen konnten.



Mit der Verlängerung bis Ende 2028 bietet die SBB ihren Mitarbeitenden weiterhin attraktive und marktfähige Anstellungsbedingungen, was der SBB und der Verhandlungsgemeinschaft ein zentrales Anliegen ist. Angesichts der anspruchsvollen Arbeitsmarktsituation und den finanziellen Herausforderungen werden die SBB und die Verhandlungsgemeinschaft ab Anfang 2025 wieder Verhandlungen aufnehmen. Dabei sollen unter anderem die bereichsspezifischen Arbeitszeitregelungen* (BAR) weiterentwickelt werden.

*Erläuterung zu den bereichsspezifische Arbeitszeitregelungen (BAR)

Die BAR liegen in der Verantwortung der Divisionen. Sie regeln für bestimmte Berufsgruppen besondere Verhältnisse im Bereich der Arbeitszeit. Ziel ist es, die Regelungen weiterzuentwickeln, um besser auf die veränderten Bedürfnisse der Mitarbeitenden und der SBB eingehen zu können. Die Gespräche dazu werden anfangs 2025 zwischen der SBB und der Verhandlungsgemeinschaft aufgenommen.

6. Grosser Rat korrigiert bei BLS-Gesetz den Kurs der Regierung

Das BLS-Gesetz regelt die Beteiligung des Kantons Bern am Bahnunternehmen neu. Das Parlament hat Änderungen der Geschäftsprüfungskommission überwiegend angenommen.

Der bernische Grosse Rat hat am Montag in erster Lesung fast einstimmig das BLS-Gesetz verabschiedet. Dieses regelt die Beteiligung des Kantons am Bahnunternehmen. Die von der Geschäftsprüfungskommission (GPK) vorgeschlagenen Änderungen stiessen im Parlament auf grosse Zustimmung.

Das Kantonsparlament nahm das Gesetz mit 151 Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen deutlich an. Nun muss die Regierung nochmals über die Bücher. Danach wird das Parlament das Gesetz in zweiter Lesung erneut beraten.

Dannzumal dürfte vor allem die Bandbreite der Höhe der Beteiligung des Kantons zu reden geben und wie diese im Gesetz festzulegen ist.



Das jetzt vom Rat verabschiedete Gesetz fordert, dass sich der Kanton verpflichtet, seine aktienrechtlichen Möglichkeiten als Mehrheitseigner auszuschöpfen und seine Ziele zu schärfen.

Ausserdem soll die BLS nur dann in weiteren Aufgabenbereichen tätig sein dürfen, wenn diese im Zusammenhang mit ihrer Kernaufgabe stehen. Andere Aufgaben müssen in Tochtergesellschaften ausgelagert werden.

Weiter ergänzte der Rat das Gesetz um einen Artikel, in welchem die Mitwirkungspflichten der BLS gegenüber den zuständigen Organen des Grossen Rates verankert werden. Der Regierungsrat ist künftig verpflichtet, diese Organe «über Vorkommnisse von besonderer Tragweite» zu informieren.

Das Gesetz soll zudem die Entschädigung der BLS-Führung regeln, Wettbewerbsverzerrung vermeiden und Interessenskonflikte vorbeugen.

Kantonale Beteiligungen erfordern zwingend Gesetz

Im Juli hatte die GPK ein präziseres BLS-Gesetz verlangt. Sie sah in vielen Punkten Verbesserungsbedarf. Das von der Regierung vorgelegte Gesetz sei «zu wenig griffig und «eine verpasste Chance», hatte der GPK-Sprecher Samuel Leuenberger (SVP) bei der Eintretensdebatte letzte Woche gesagt.

Gemäss der Kantonsverfassung sind Art und Umfang von bedeutenden kantonalen Beteiligungen in einem Gesetz zu regeln. Für die Beteiligungen des Kantons an der BLS AG und an der BLS Netz AG liegt bisher noch kein solches vor. Der Regierungsrat hatte das BLS-Gesetz im April vorgelegt.

Der Kanton Bern ist an der BLS AG mit knapp 56 Prozent beteiligt. Ein weiterer Grossaktionär ist der Bund mit einem Anteil von knapp 22 Prozent. Weiter sind andere Kantone und Gemeinden an der BLS beteiligt, ebenso Private. Die Aktien der BLS AG werden ausserbörslich gehandelt.

An der BLS Netz AG hält der Kanton einen Anteil von 16,5 Prozent. Die restlichen Aktien gehören dem Mehrheitseigner Bund, der BLS und der SBB.

7. FS / SBB: Erneuerung Zusammenarbeit für Verbindungen Italien – Schweiz

Trenitalia (Italienische Staatsbahnen FS) und die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) erneuern ihre Zusammenarbeit und bieten ab 2026 neue Eurocity-Verbindungen zwischen Italien und der Schweiz an.

Mit der Unterzeichnung des Cooperation Agreements am 8. November 2024 am Bahnhof Milano Centrale verlängern die beiden Unternehmen ihre mehrjährige Zusammenarbeit. Die Partnerschaft von Trenitalia und der SBB begann 2009 und ist ein Erfolg: So haben sie bereits 30 Millionen Reisende zwischen Italien und der Schweiz befördert.

Luigi Corradi, CEO von Trenitalia, und Véronique Stephan, Leiterin Markt Personenverkehr der SBB, unterzeichneten die Vereinbarung.

Mit dem neuen Abkommen wollen Trenitalia und die SBB zusätzlich zu den 40 Zügen, die täglich zwischen den beiden Ländern verkehren, weitere Verbindungen anbieten. Ab 2026 sollen eine zusätzliche Verbindung von Zürich nach Mailand und Venedig sowie neue direkte Verbindungen von Zürich nach Florenz und Livorno und umgekehrt eingeführt werden. Für den Angebotsausbau zwischen der Schweiz und Italien hat die SBB im Februar 2024 fünf neue Giruno-Züge bestellt, vier davon werden für den nun bekannt gegebene Angebotsausbau verwendet werden. Sie ergänzen die bestehende Flotte von 29 Zügen, die bereits in Betrieb sind, sowie die sieben Züge, die 2022 bestellt wurden.

Erfolgsmodell

Die Bahn ist für Reisen in Europa nicht nur nachhaltiger und komfortabler, sondern auch immer beliebter. So reisten 2023 beispielsweise 2,4 Millionen Personen mit dem Zug zwischen der Schweiz und Italien.

Modernisierte Flotte und neue Marke mit Fokus auf Nachhaltigkeit



Der Trenitalia ETR 610 004 hat als erster Zug das Refit durchlaufen und präsentiert sich am 8. November 2024 in Milano Centrale. / Quelle: Sandro Hartmeier

Anlässlich der Unterzeichnung wurden auch die neue Eurocity-Marke und die Modernisierung der Trenitalia-Züge vorgestellt. Diese werden mit Sitzbezügen aus 100 Prozent rezyklierten Kunststoff sowie neuen Services ausgestattet und erhalten ein aktualisiertes Design. Beim Logo und vielen Anwendungen im Fahrzeuginnern kommen nebst dem charakteristischen Grün der Marke auch Farben aus den Flaggen der beiden Länder zum Einsatz. Das Grün steht symbolisch zudem für Nachhaltigkeit, denn die Bahn ist das umweltfreundlichste Transportmittel für Reisen in die Schweiz.

Trenitalia präsentierte den ersten äusserlich vollständig erneuerten ETR 610, der als Eurocity zwischen der Schweiz und Italien verkehrt. Ab 2026 erscheinen dann alle Fahrzeuge dieser Flotte im neuen Design mit Sitzbezügen aus rezyklierten Material, WLAN und Steckdosen für E-Bikes. Auch in den Speisewagen macht sich die erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Bahnunternehmen bemerkbar – mit einer einheitlichen Servicequalität auf der gesamten zwischen beiden Ländern verkehrenden Flotte. Bereits ab 9. November 2024 betreibt Elvetino alle Speisewagen in den ETR 610-Zügen von Trenitalia.

8. SBB verlängern Wartungsvertrag für Datennetz

Das Datennetz der SBB soll noch weitere fünf Jahre in Betrieb bleiben. Einen entsprechenden Wartungsvertrag über 77 Millionen Franken hat Nokia zugeschlagen bekommen.

Die SBB haben den Wartungsvertrag für ihr Datennetz um fünf weitere Jahre verlängert. Der Zuschlag ging freihändig an Nokia Solutions and Networks Schweiz, wie dem Entscheid auf der Beschaffungsplattform Simap zu entnehmen ist. Die Vergabesumme wurde um 77 Millionen Franken erhöht.

Der Wartungsvertrag läuft seit November 2015. Aufgrund von Erweiterungen und Leistungseinkäufen, die zum Zeitpunkt der Ausschreibung noch nicht bekannt gewesen seien, werde die Vergabesumme vor Ablauf der Vertragsdauer ausgeschöpft sein, so die SBB auf Simap. Um den Lifecycle wie geplant aufrechtzuerhalten, werde die Vergabesumme erhöht und der Auftrag freihändig an Nokia vergeben, heisst es weiter.

Bereits jetzt kündigen die SBB an, dass eine Ersatzbeschaffung für das Datennetz in Vorbereitung sei. Die öffentliche Ausschreibung dafür sei 2025 geplant.

Datennetz für 33'000 Mitarbeitende

Die Eckdaten des SBB-Datennetzes wurden in einer Ausschreibung vor drei Jahren öffentlich. Damals beschafften die Staatsbahnen externes Personal für die Migration, die Weiterentwicklung und den Betrieb des Netzes. Es handle sich um eine umfangreiche Multi-Vendor-Netz- und Security-Infrastruktur basierend auf einer zeitgemässen MPLS- und xWDM-Solution. Das Datennetz wird von rund 33'000 Mitarbeitenden in über 100 Berufsgruppen genutzt.

Unter anderem Nokia, aber auch Netcloud, Onway und Spie ICS erhielten damals Zuschläge für den Personalverleih, mit dem die 100 SBB-Mitarbeitenden in dem Projekt unterstützt werden sollten. Dieser Vertrag läuft noch zwei Jahre und hat einen Gesamtwert von maximal 133 Millionen Franken.

9. 4-Sterne-Auszeichnung für die Zentralbahn

Die Zentralbahn wurde am 5. November 2024 mit dem Zertifikat «Recognized by Excellence», der European Foundation for Quality Management (EFQM), ausgezeichnet und erreichte dabei vier Sterne.

Die Zentralbahn setze auf einen ganzheitlichen Führungsansatz, der finanzielle, ökologische und ethische Aspekte umfasse. Dafür nutze das Unternehmen das EFQM-Modell. Dieses dient als umfassendes Werkzeug zur Optimierung der Unternehmensleistung und zur Umsetzung der Vision «Die Zentralbahn – die Eisenbahnperle der Schweiz.»



Siegfried Schmidt, Lead Assessor der Swiss Association for Quality (links) und Michael Schürch

Michael Schürch, Geschäftsführer der Zentralbahn, erklärt: «Durch kontinuierliche Verbesserungen nähern wir uns Schritt für Schritt unserem Ziel. Das EFQM-Modell umfasst alle wichtigen Bereiche – von der Führung und Strategie über die Prozesse bis hin zu den Ergebnissen. Es hilft uns, das Unternehmen als Ganzes zu optimieren, anstatt nur einzelne Bereiche zu verbessern.»

Die Auszeichnung sei ein wichtiger Meilenstein und zeige auf, dass in den kommenden Monaten weitere Prozessoptimierungen und Innovationen notwendig seien, um den bestmöglichen Service zu bieten. Nun werde der Bericht detailliert analysiert und entsprechende Massnahmen werden erarbeitet.

10. Hohe Kosten, zu geringer Nutzen

Fachleute stellen Milliardenprojekt im Neuenburger Jura infrage

Die geplante Neubaustrecke der SBB zwischen Neuenburg und La Chaux-de-Fonds kommt in einer Analyse schlecht weg. Es gäbe eine bessere Lösung.

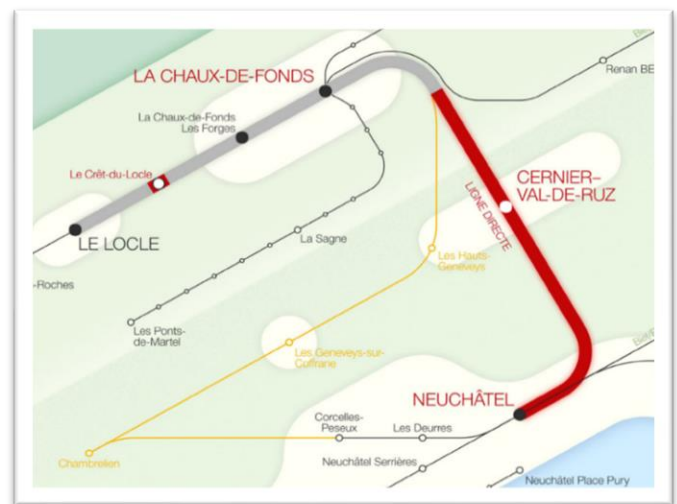
Rund 16 Kilometer misst die geplante Bahnstrecke. Die Kombination von starken Steigungen (bis zu 50‰) mit einer hohen Streckengeschwindigkeit (bis zu 130 km/h) stellt in der Schweiz eine Premiere dar.

3 Milliarden Franken investiert die Schweiz mit den laufenden Programmen in ihr Bahnnetz. In der ÖV-Branche wächst jedoch die Kritik, weil der Nutzen mancher Projekte ungenügend sei. Die Schweiz plane zu viele teure Ausbauten, die zu hohen Folgekosten führten, so lautet der Tenor.

Die SBB-Präsidentin Monika Ribar und CEO Vincent Ducrot plädieren dafür, Tabus infrage zu stellen. Sie verlangen, dass dort investiert wird, wo möglichst viele Reisende profitieren.

Der Kanton Neuenburg sieht das anders: Die neue Direktverbindung soll der Motor des öffentlichen Verkehrs in der Region werden. Die Finanzierung, die auf rund 1,38 Milliarden Franken veranschlagt wird, erfolgt durch den Bund mit einer kantonalen Beteiligung für den Bau des Bahnhofs von Cernier.

Die Medienmitteilung der SBB zur Kontroverse [hier](#).



Neubaulinie / Tunnel in rot

11. SBB Cargo: Aufwärtsstrategie – Reorganisation und Bundeshilfe

SBB Cargo will mit der Reorganisation «G-ensis» effizientere Abläufe sicherstellen und Kosten von 60 Mio. Franken pro Jahr einsparen. Parallel dazu debattiert das Parlament aktuell über die Revision des Gütertransportgesetzes. Damit sollen Anbietern des Einzelwagenladeverkehrs EWL in der Schweiz –also vor allem SBB Cargo – auf acht Jahre befristet Betriebsbeiträge erhalten.

2026 bis 2029 sind dafür 260 Mio. budgetiert, d. h. rund 65 Mio. pro Jahr. Zusätzlich will der Bundesrat die Einführung der digitalen automatischen Kupplung (DAK) ab 2026 bis 2032 mit 180 Mio. unterstützen. Unbefristet sind ab 2026 Umschlags- und Verladebeiträge für Betreiber von Verladeanlagen von jährlich 50 Mio. (statt 25 wie bisher) geplant. Hinzu kommen jährlich maximal 10 Mio. (statt 6 wie bisher) für ungedeckte Kosten von Angeboten im Gütertransport, die von Kantonen bestellt werden. All diese Hilfen sollen aus dem Anteil des Bundes am Ertrag der Schwerverkehrsabgabe (LSVA) finanziert werden, der sonst in den Bahninfrastrukturfonds (BIF) fließt. Der Ständerat ist am 24. September 24 dem Bundesrat weitgehend gefolgt, doch der Nationalrat muss im Dezember 24 noch zustimmen.

Ziel Eigenwirtschaftlichkeit von SBB Cargo

Der Bundesrat will den EWL nicht unbefristet als Service public abgelden, sondern eine Transformation des EWL finanzieren, um diesen Verkehr reinvestitionsfähig zu machen. In der Eintretensdebatte im Ständerat herrschte die Einsicht vor, dass der EWL nicht eigenwirtschaftlich betrieben werden kann. Dieses System funktioniere ohne Subventionen nicht. Betriebsbeiträge

sind zwar sehr positiv, aber nur für eine Übergangsphase gedacht. In der Vergangenheit hat SBB Cargo schon mit mehreren Reorganisationen vergeblich versucht, die Eigenwirtschaftlichkeit des EWLV zu erzielen.

Drei Elemente für die Reinvestitionsfähigkeit

1. Partnerschaft mit den Kunden. Dort geht es auch um Preiserhöhungen, die erklärt und begründet werden.
2. Veränderung des Produktionsmodells. Das Modell soll optimiert werden, um die Kosten zu senken.
3. Investition in Technologie. SBB Cargo fehlen 2,4 Milliarden Investment. Dort wurden vor Kurzem die ersten Millionen gesprochen, um neue Streckenloks zu beschaffen. Investitionen sind notwendig, um die Betriebskosten senken zu können.

SBB Cargo erzielt jedes Jahr ein strukturelles Defizit, d.h. wenn alles richtig gemacht wird, resultieren 90 Millionen zu wenig Einnahmen. Die aktuellen Preise decken die Produktionskosten nicht nachhaltig. Der Bund sei zwar bereit, die Defizite vorläufig weiter zu tragen, bis das Gütertransportgesetz greift, aber er will keine dauerhafte Wirtschaftsförderung mittels EWLV.

SBB Cargo geht aus Sicht des KVÖV einen sehr schwierigen, aber nicht umkehrbarer Weg. Die Ausgangslage ist sicher anspruchsvoll. Das Risiko besteht, dass durch weiteres Verkleinern von Personalkörper, Angebot und Leistungsumfang von SBB Cargo etwas Grundlegendes für die Verlagerungspolitik und den Güterverkehr verloren geht.

Der KVÖV fordert: Bitte die Mitarbeitenden in die Reorganisation einbeziehen!

Das Anliegen des KVÖV gegenüber der Leitung von SBB Cargo ist, die Einbindung der Mitarbeitenden bei der Reorganisation sicherzustellen, und dass deren berechtigte Einwände als Kenner des Geschäfts, als Profis, ernst genommen werden. Davon kann und wird SBB Cargo nur profitieren. Kenntnis und Erfahrung der Mitarbeitenden ernst nehmen!

12. Refit der InterCity Neigezüge ICN der SBB

Der erste vollständig erneuerte InterCity-Neigezug (ICN) der SBB wurde am 24. Oktober 2024 im Werk Yverdon offiziell den Medien vorgestellt. Die 44 Züge werden bis 2031 komplett modernisiert. Dabei werden zahlreiche Verbesserungen in den Bereichen Technik und Kundenkomfort vorgenommen.

Die SBB investieren in die Weiterentwicklung der Fernverkehrsflotte

Die SBB gestalten die Mobilität der Zukunft und investiert in den nächsten Jahren jährlich rund eine Milliarde Franken in neue und modernisierte Züge. Sie sind die Basis für eine zeitgemässe Bahn. 2019 hat die SBB begonnen, die IC2000 rundum zu erneuern, damit sind sie fit für die nächsten 20 Jahre im Schweizer Fernverkehr. Mit 62 Zügen bilden die FV-Dostos die grösste Zugflotte des SBB Fernverkehrs – sie haben unterschiedliche Altfahrzeuge ersetzt. Der FV-Dosto gehört heute zu den zuverlässigsten Zügen der SBB und bildet das Rückgrat des Fernverkehrs.

Die SBB wollen den Fahrkomfort des FV-Dosto für ihre Kunden weiter verbessern und erstellt deshalb aktuell gemeinsam mit Alstom einen ersten Prototyp für ein optimiertes Drehgestell. Ob alle Fahrzeuge umgebaut werden, entscheidet die SBB nach der Testphase. Verschiedentlich war von angeblichen Kosten in der Höhe von 250 Millionen Franken für den möglichen Umbau zu lesen. Diese Zahl ist falsch und rein spekulativ. Zum aktuellen Zeitpunkt gehen die SBB von wesentlich tieferen Kosten aus. Ein allfälliger Umbau des Drehgestells hätte zudem längerfristig tiefere Instandhaltungskosten zur Folge, da sich die Instandhaltungsarbeiten einfacher gestalten würden

Die SBB nahmen die 44 auch als «Expo-Züge» bekannten ICN 2001 in Betrieb. Diese legten je rund acht Millionen Kilometer zurück und werden nun modernisiert, damit sie für 20 weitere Jahre eingesetzt werden können.

Für die Kunden gibt es viele Verbesserungen für mehr Reisekomfort: darunter ein überarbeitetes Lichtkonzept, ein verbesserter Mobilfunkempfang, neu gepolsterte und bezogene Sitze, neue Teppiche und neue Seitenwandtische mit integrierten Steckdosen. Auch die Businesszone und der Speisewagen erhalten neue Tische, der Speisewagen zusätzlich neue Sitze und die Familienzone wird neugestaltet. Ausserdem werden Massnahmen eingeführt, um die Energieeffizienz zu steigern. Für die Kundeninformation werden grössere hochauflösende LED-Bildschirme installiert. Zudem werden die Toiletten einer Verjüngungskur unterzogen und alle Wagen erhalten einen neuen Aussenanstrich. Auch technisch gibt es viele Verbesserungen, so werden verschiedene Komponenten wie Drehgestelle oder Motoren vollständig erneuert und sämtliche Korrosionsablagerungen entfernt.

Zwei Prototypen, dann Serienproduktion

Die Modernisierungsarbeiten haben 2021 begonnen und sollen 2031 abgeschlossen sein. Rund 150 Mitarbeitende des Werks Yverdon sind an diesem Grossprojekt beteiligt. Dafür werden die Fahrzeuge zunächst komplett ausgehöhlt und danach neu ausgestattet. Der Prototyp des ersten modernisierten ICN geht



Der SBB ICN RABDe 500 004 «Mani Matter» hat als erster Triebzug die Revision durchlaufen. / Quelle: SBB CFF FFS

nach einer Reihe von Tests voraussichtlich noch dieses Jahr in den kommerziellen Betrieb. Der zweite verlässt das Werk Yverdon im ersten Quartal 2025. Die weiteren Züge werden in einem Rhythmus von sieben bis acht Zügen pro Jahr in Serie erneuert. Die SBB investieren etwas mehr als 500 Millionen Franken in diese Modernisierung.

13. Übersicht Ergebnisse Personalumfrage SBB 2024

Erneut hohe Beteiligung

74 Prozent oder fast drei Viertel der Mitarbeitenden haben sich an der Personalumfrage SBB 2024 beteiligt. Das sind gleich viele wie im Vorjahr. Die PEMO liefert somit ein sehr repräsentatives Stimmungsbild.

Personalmotivation so hoch wie noch nie

Die positive Entwicklung der letzten Jahre setzt sich erfreulicherweise fort: Beim Konzernziel Personalmotivation steigt der Umfragewert gegenüber 2023 um einen Punkt auf den historischen Höchstwert von 80 Punkten.

Die direkten Vorgesetzten werden mit 83 Punkten wiederum sehr gut beurteilt und legen gegenüber 2023 um einen Punkt zu. Dies zeigt, dass die Mitarbeitenden ihren Führungskräften vertrauen und diese auch in anspruchsvollen Zeiten als sehr kompetent wahrnehmen. Übrigens: Die PEMO-Rückmeldungen der Führungskräfte fließen in die Ergebnisse der nächsthöheren Einheit ein und werden nicht für die geführten Teams berücksichtigt.

Das Vertrauen in die Konzernleitung wird mit 63 Punkten bestätigt. «Die Konzernleitung kommuniziert ihre Entscheide klar und verständlich» verbessert sich um einen Punkt auf 65 Punkte.

Organisationale Energie leicht verbessert

Die organisationale Energie, also die Kraft, mit der Bereiche gemeinsame Ziele erreichen, verbessert sich um einen Punkt auf 69 Punkte. HR bietet im Januar / Februar 2025 Webinare an, damit die Führungskräfte die Teamergebnisse interpretieren und mögliche Verbesserungsmaßnahmen ableiten können.

Erfreuliche Arbeitssituation

Sämtliche Themen zur Arbeitssituation haben sich gegenüber 2023 nochmals verbessert oder wurden auf Vorjahresniveau bestätigt. Das ist sehr erfreulich. Die Anstellungsbedingungen (z.B. Lohn, Ferien und Sozialleistungen) werden mit 69 Punkten um einen Punkt besser beurteilt als im Vorjahr. Damit bestätigt sich der Aufwärtstrend bei der Arbeitgeberattraktivität der SBB: 2022 lag der Wert bei 65 Punkten. Auch Arbeitsplatz und -mittel werden mit 72 Punkten um zwei Punkte besser bewertet. Die guten Entwicklungsmöglichkeiten bei der SBB (Personalentwicklung) werden mit 74 Punkten bestätigt. Die Aufenthaltsqualität in der Arbeitsumgebung (z.B. Luftqualität) bleibt mit 63 Punkten (+1) verbesserungswürdig. Hier wird die SBB die Qualität weiter gezielt steigern – insbesondere an Standorten in der Fläche.

Umgang mit Veränderungen

Veränderungen sind Teil des Arbeitsalltags – und die Mitarbeitenden können gut damit umgehen (69 Punkte, +1). Die Zustimmung zur Aussage «Mit den Veränderungen bei der SBB komme ich gut zurecht» steigt auf 72 Punkte (71 im Vorjahr). Die Offenheit der Teams für Veränderungen und deren aktive Mitgestaltung wird mit 72 Punkten bestätigt.

14. Anpassung verschiedener Bahnausbau-Kredite

An seiner Sitzung vom 27. September 2024 hat der Bundesrat die Kredite von Bahnausbau-Programmen erhöht, um die aufgelaufene Teuerung und die Mehrwertsteuer zu finanzieren. Die realen Endkosten der vom Parlament beschlossenen Bahnausbauten bleiben unverändert.

Die Vereinbarungen zwischen dem Bund und den Erstellern zum Bau der grossen Eisenbahn-Ausbauprojekte sind zum Teil über zehn Jahre alt und wurden zum damaligen Preisstand und ohne Mehrwertsteuer abgeschlossen, was dem üblichen Verfahren entspricht. Die Kredite werden im Rahmen eines Routineprozesses regelmässig angepasst, um die aufgelaufene Teuerung und die Mehrwertsteuer zu decken.



Visualisierung des geplanten Perron Gleis 4 am Bahnhof Zürich Stadelhofen. Quelle: SBB

An seiner Sitzung vom 27. September 2024 hat der Bundesrat die Verpflichtungskredite für die Ausbauschritte 2025 und 2035, das Programm «Zukünftige Entwicklung der Bahninfrastruktur» (ZEB) und den 4-Meter Korridor um total 343,4 Millionen Franken erhöht. Die realen Endkosten der einzelnen Projekte verändern sich dadurch nicht. Die Finanzierung erfolgt über den Bahninfrastrukturfonds (BIF). Über den Fortschritt in den Ausbauprogrammen informiert das Bundesamt für Verkehr (BAV) in seinem jährlich erscheinenden Standbericht.

15. Güterverkehr in der Schweiz ging 2023 um 6 Prozent zurück

Die Transportleistungen im Güterverkehr haben 2023 gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen, und dies sowohl auf der Strasse (-6,1 %) als auch auf der Schiene (-5,7 %).

Beim Schwerverkehr auf der Strasse wurde mit 15,5 Milliarden Tonnenkilometern sogar der tiefste Wert seit 2007 verzeichnet. Die Fahrleistung der leichten Güterfahrzeuge (Lieferwagen) nimmt kontinuierlich zu und lag 2023 bei 5,1 Milliarden Kilometern. Dies geht aus der Gütertransportstatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

16. Bahnkongress Bahn25 debattiert Güterverkehr in der Schweiz und Europa

Am 16. Mai 2025 findet in Basel der 2. Nationale Bahnkongress statt. Die Bahn25 stellt die «Zukunft Güterverkehr – für die Schweiz und Europa» in den Fokus.

Führende Köpfe der Bahnwelt aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sprechen über Megatrends, alpenquerende Güterkorridore und Digitalisierung im Güterverkehr.

Diskutiert werden Megatrends und deren Bedeutung für die Bahnlogistik. Die Zukunft europäischer Güterverkehrskorridore mit Basel als Drehscheibe erörtern Vertretende von Güterbahnen und ihre Kundinnen und Kunden sowie Bahnexpertinnen und -experten. Technologische Innovationen und Digitalisierung bewegen sich im Spannungsfeld von Regulation, Markt und Harmonisierung. Politik und Verwaltung nehmen dazu Stellung.



Mehr Infos und das Programm mit dem Referentenverzeichnis [hier](#).

17. BLS-Initiative «Diversität & Inklusion»

Unter dem Titel «Unsere Mitarbeitenden sind der Schlüssel zum Erfolg» und abgeleitet aus der Strategie «BLS 2030+» startete die BLS eine Initiative mit dem Ziel, Perspektiven verschiedener Menschen einbeziehen und eine Kultur der Zugehörigkeit schaffen.

Die Initiative Diversität & Inklusion (D&I) startete Mitte 2022 mit dem Statement «Wir sind BLS». Sie orientiert sich am Diversitäts-Rad und den Dimensionen von Vielfalt (Alter, ethnische Herkunft / Nationalität, Geschlecht / geschlechtliche Identität usw.). Basierend darauf sowie unter Berücksichtigung von BLS-Kennzahlen konnte die BLS gemeinsam mit der GL sowie Vertreterinnen aus dem VR die Ziele für die Initiative definieren (Ziele bis Ende 2025).

Der Fokus liegt dabei darauf, dass die BLS als Unternehmen ein Abbild der Gesellschaft sein will. Entsprechend wurden zur Messung des Ist und der laufenden Entwicklung Key Performance Indicators (KPI) definiert, wie der Anteil weiblicher Führungskräfte, Anteil Mitarbeitende mit anderer Nationalität, barrierefreier Zugang zu BLS-Arbeitsgebäuden. Weiter wurden Elemente aus der Mitarbeitendenbefragung (KPI zur Kultur) und das Ziel einer gendergerechten Kommunikation integriert.

Geführt wird die Initiative D&I von einem Kernteam, parallel entstand eine Community von rund 300 Mitarbeitenden, die sich für das Thema interessieren und engagieren. Jährlich findet ein Community-Event D&I statt.

Einzelne Dimensionen aus dem Diversitäts-Rad werden von Mitarbeitendengruppen – sogenannten Action Teams – betreut und vorangetrieben (bspw. das Frauennetzwerk, das jährlich zwei Events zu unterschiedlichen Themen durchführt).

Im Rahmen der Community, aufgrund der Arbeiten des Kernteams oder aus der Mitgliedschaft bei verschiedenen Organisationen entstehen auch konkrete Massnahmen, wie beispielsweise die Sensibilisierung der Führungskräfte durch Trainings zu Wahrnehmungsfehlern oder die Abklärungen betr. möglicher Integrationsarbeitsplätze.

Weitere Informationen auf der Website unter bbs.ch/vielfalt.

Der KVÖV sieht diese Initiative zum Thema D&I gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel als vielversprechend. Ebenso beinhaltet das Programm wertvolle Ansätze, die das Wohlbefinden aller Mitarbeitenden unterstützen, so zu einem guten Arbeitsklima beitragen und dadurch helfen, dass die Mitarbeitenden längerfristig der BLS zugehörig sein wollen.

18. Als Führungskraft erfolgreich delegieren und priorisieren

Sie delegieren als Führungskraft Aufgaben. Klären Sie die Prioritäten der Aufgabenbewältigung. Minimieren Sie so Streit, Frust und verpasste Deadlines.

Zu wenig Zeit?

Nicht immer erbringt Ihr Mitarbeiter die gewünschte und geforderte Leistung. Das ist schade – für beide Seiten. Ganz besonders, weil viel zu oft eine voreilige Schlussfolgerung als Ursache genannt wird: Dem Mitarbeiter fehlt es an Zeit. Tatsächlich?!

Wohl eher falsche Prioritäten

Die magische Zahl lautet 1'440. Das sind die Minuten, die jedem täglich zur Verfügung stehen. Innerhalb dieser 1'440 Minuten kann viel erledigt werden, aber auch liegen bleiben. Keine Frage. Das Entscheidende dabei ist: Die Prioritäten, die sich jeder innerhalb dieser 1'440 Minuten setzt.

Dies ist auch bei der Delegation von Aufgaben der Knackpunkt. Oder bei der Frage, welche Aufgaben Ihr Mitarbeiter zuerst erledigt oder liegen lässt. Denn Ihr Mitarbeiter trifft immer eine entsprechende Entscheidung – wenn Sie keine treffen und kommunizieren.

Es liegt somit weniger an der fehlenden Zeit. (Gut, manches Mal schon, wenn bspw. die Abteilung unterbesetzt ist). Vielmehr liegt es an falsch gesetzten Prioritäten. Als Grund, warum eine Aufgabe noch unerledigt ist, haben Sie sicherlich oft genug eine der folgenden Aussagen gehört:

- Ich habe nicht gewusst, dass Sie es sofort benötigen.
- Ihre letzte an mich delegierte Aufgabe hatte auch oberste Priorität. Deshalb habe ich mich erst einmal um diese gekümmert.
- Ich musste mich erst noch um andere Aufgaben kümmern.



- Mir war nicht klar, wie dringend es ist.
- Die Aufgabe steht bei mir als Nächstes auf der Liste.

Prioritäten unbekannt: 5 Gründe

All diese obigen Aussagen offenbaren das Dilemma: Dem Mitarbeiter war die Priorität der Aufgabe schlichtweg unbekannt. Somit ist er fast „gezwungen“, eigene Prioritäten zu treffen. Deshalb ist es sinnvoll, einmal nach den Ursachen für sein Unwissen zu suchen. Dafür gibt es meist 5 Gründe:

1. Fehlende grundlegende Priorisierung. Für Sie als Vorgesetzter sind alle Aufgaben, die Sie delegieren, dringlich bzw. haben oberste Priorität.
2. Fehlende Festlegung der Prioritäten. Als Vorgesetzter vergessen Sie eine eindeutige Priorisierung der Aufgabe vorzunehmen, die Sie delegieren.
3. Fehlende Kommunikation der Priorität. Im Delegationsgespräch wird die Priorität den Mitarbeitenden unzureichend oder gar nicht mitgeteilt.
4. Fehlende Klärung der Priorisierungsfolge. Ihrem Mitarbeiter liegen zweifelsfrei einige Aufgaben vor, die Sie an ihn delegiert haben. Ganz zu schweigen von all den anderen Arbeiten, die sie oder er erledigen muss. In solchen Situationen ist es notwendig, eine Prioritäten-Staffelung vorzunehmen.
5. Fehlende Kommunikation geänderter Prioritäten. Auch Sie als Vorgesetzter müssen Prioritäten ändern, weil äussere Umstände es von Ihnen fordern. Leider wird es oft genug versäumt, diese Änderung an das Team oder den Mitarbeiter weiterzuleiten.

Beenden Sie den Prioritätenstreit: 7 Tipps, wie es gelingt

Das Gute ist: Der Prioritätenstreit und –Frust lässt sich schnell und mühelos beenden. Und zwar konkret von Ihrer Seite. Agieren Sie am besten zukünftig proaktiv, d.h. lassen Sie erst gar keine Prioritäten-Unwissenheit aufkommen.

Tipp 1: Prioritäten festlegen

Hinterfragen Sie Ihre eigene Priorisierung. Nicht alles, was Sie selbst als „dringlich“ oder „oberste Priorität“ einstufen, ist auch wirklich „dringlich“. Überlegen Sie deshalb in Ruhe:

- Um welche Aufgabe handelt es sich?
- wozu benötigen Sie die Ergebnisse dieser Aufgabe?
- wann benötigen Sie diese?
- wenn Sie diese Aufgabe als „dringlich“ einstufen, welche anderen Aufgaben müssen Sie dann zwangsläufig zurückstellen? Ist diese Zurückstufung okay bzw. was könnte dabei eintreten? Oder ist die „Dringlichkeit“ doch nicht so „dringlich“?

Tipp 2: Unterschiedliche Prioritäten kennzeichnen

Vermerken Sie klar und deutlich, welche Aufgaben welche Priorität hat. Oder welcher Teilaspekt einer Aufgabe oder eines Projektes welcher Priorität unterliegt. Ihr Mitarbeiter muss schnell und mühelos erkennen können, was für Sie „dringlich“, „wichtig“ oder „innerhalb einer Woche“ ist. Schreiben Sie es nicht allein deutlich auf die Aufgabe. Markieren Sie es am besten auch in unterschiedlichen Farben.

Tipp 3: Unterschiede kommunizieren

Ihr Mitarbeiter nimmt Ihre vorgenommene Priorisierung zur Kenntnis. Wichtiger ist es jedoch, dass er diese auch versteht, nachvollziehen kann und dadurch einhält. Denn manches Mal verschieben sich wieder die Prioritäten, weil der Mitarbeiter zu einer anderen Einschätzung kommen mag. Deshalb kommunizieren Sie unbedingt, warum Sie für welche Aufgabe oder welchen Teilaspekt des Projektes welche Priorität festgelegt haben.

Tipp 4: Prioritätenliste erstellen

Ihr Team arbeitet mit anderen Teams zusammen. Ihr Mitarbeiter erhält somit auch Aufgaben von anderen Abteilungen – und sei es, weil eine Kundenbeschwerde „weitergereicht“ wird. Damit es in solchen Situationen und Fällen zu keinem Prioritätenstreit kommen kann, legen Sie eine Prioritätenliste an.

In dieser Prioritätenliste werden wiederkehrende Aufgaben und Arbeitsabläufe kategorisiert und – ganz wichtig – mit der Priorität A, B oder C gekennzeichnet. So kann Ihr Mitarbeiter selbst erkennen, welche Aufgabe er bis wann erledigen muss.

Tipp 5: Neue Richtlinien mitteilen

Arbeitssituationen ändern sich. Vielleicht gibt es eine Krise in der Branche. Vielleicht ist ein wichtiger Kunde insolvent. Vielleicht sollen Abteilungen zusammengelegt werden. Jede Änderung verschiebt jedoch nicht allein die Aufgaben, die es zu erledigen gibt, sondern auch deren Priorität.

Tipp 6: Sofort informieren

Prioritäten ändern sich. Das ist geschäftlicher Alltag. Erstellen Sie sich deshalb ein Mitarbeiter-Organigramm, in dem Sie schnell erkennen können,

- wer sofort über diese Änderung informiert werden muss,
- wann Sie das Team informieren wollen,
- wer grundlegend über die Verschiebung der Priorität Bescheid wissen muss,
- für wen es irrelevant ist,
- wie Sie den einzelnen Mitarbeiter und/oder das Team informieren wollen: Im Gespräch, schriftlich per E-Mail, per Telefon.

Tipp 7: Nicht zu häufige Änderungen

Oft genug haben Sie es als Vorgesetzter in der Hand: Wird die Priorität geändert oder nicht. In etlichen Fällen mag es unumgänglich sein. In vielen aber auch nicht. Deshalb hüten Sie sich davor, immer wieder neue Prioritäten für bereits delegierte Aufgaben festzulegen. Sie riskieren

- Frust und Demotivation
- Leistungsabfall
- Verwirrung
- schlechte Arbeitsergebnisse.

19. Feine Schokolade zum Samichlaus oder zu Weihnachten



Wir freuen uns, unseren Mitgliedern ein neues Produkt zu Mitgliederbedingungen anbieten zu können: Chocorange.

Chocorange bietet Schokoladenliebhabern himmlische Schokoladenkreationen, gemacht mit Leidenschaft und Liebe, mit einem Spezialrabatt für KVÖV-Mitglieder für ein köstliches Produkt, hergestellt aus ethischer Haltung.

Der Vertrieb erfolgt über unser KVÖV-Mitglied Béat-Henri Alber, der uns einen Rabatt von 10 % gewährt.

Alle Details zum Produkt, zum Vertrieb und zur Bestellung [findest du hier](#).

20. Weiterbildung - Angebot 2024 unseres Partners Angestellte Schweiz

Bringen Sie sich auf den neuesten Stand und erweitern Sie Ihre Fach-, Sozial- und / oder Selbstkompetenzen – Lassen Sie sich von den aktuellen Kursen und Webinaren unseres Partners Angestellte Schweiz inspirieren.

Webinare vermitteln Essenzielles zu einem bestimmten Thema kurz und knapp – und Sie können bequem online dabei sein. Daneben gibt es Halbtages-, Tageskurse sowie Impulsreferate oder auch Kompaktkurse, die mehrere Tageskurse beinhalten.



Das aktuelle Angebot finden Sie auf der Website <https://angestellte.ch/angebote/kurse-und-weiterbildungen/unsere-aktuellen-kurse>.

Hier ein Beispiel:

Effizient UND resilient im Berufsalltag

Tageskurs 11.03.2025 · 09:00 – 16:30 in Olten, beim Bahnhof

Stress und negative Emotionen sind allgegenwärtig. Wie gelingt es, die mentale Gesundheit zu stärken, um konzentriert und effizient zu bleiben?

21. Dienstleistungen des Kaderverbandes für Mitglieder – Geld wert

Alle Informationen und laufende Updates: <https://kvoev-actp.ch/dienstleistungen/>

- | | | |
|--------------------------------------|---|---|
| Rechts-
beratung
KVöV | <ul style="list-style-type: none">❑ Unentgeltliche Beratung, Unterstützung und Vertretung für KVöV-Mitglieder in allen Fragen des Arbeits- und des Sozialversicherungsrechts.
https://kvoev-actp.ch/dienstleistungen/rechtsberatung/ | |
| Privat-
rechtsschutz | <ul style="list-style-type: none">❑ Coop-MULTI-Rechtsschutz: Verkehrs- und Privatrechtsschutz für die ganze Familie des gleichen Haushaltes mit Geltung in ganz Europa und mit Deckung Internet-Rechtsschutz.
https://kvoev-actp.ch/dienstleistungen/privatrechtsschutz/ | |
| Weiter-
bildung | <ul style="list-style-type: none">❑ Erweitern Sie Ihre Fach-, Sozial- und/oder Selbstkompetenzen und erhöhen Sie damit Ihre Arbeitsmarktfähigkeit. Angebote in Zusammenarbeit mit unserem Partner Angestellte Schweiz.
https://angestellte.ch/angebote/weiterbildung/ |  |
| Kranken-
kassen | <ul style="list-style-type: none">❑ KVöV-Mitgliederkonditionen mit Prämienrabatt für die ganze Familie bei Krankenkassen-Zusatzversicherungen.❑ Nur bei unserem Partner Atupri verbleiben Sie auch nach Alter 65 in der Kollektivversicherung.
https://kvoev-actp.ch/dienstleistungen/krankenkasse/atupri/ |  |
| Mobilität /
E-Autos | <ul style="list-style-type: none">❑ Basisrabatt von 12 % auf Volvo-Neuwagen, zusätzliche Aktionsrabatte.
https://kvoev-actp.ch/dienstleistungen/pkw/pkw/volvo/❑ Flottenangebot Audi MemberPlus: Rabatte auf Neuwagen der Marke Audi
https://kvoev-actp.ch/dienstleistungen/dienstleistungen/pkw/audi/❑ NEU: Ebenfalls schöne Rabatte auf PKWs der Marke Ford
https://kvoev-actp.ch/dienstleistungen/dienstleistungen/pkw/audi/ | |
| Versicherun-
gen | <ul style="list-style-type: none">❑ ZurichConnect und Generali: Prämienrabatt auf Hausrat-, Privathaftpflicht und Fahrzeugversicherung.❑ Die Europäische: Reise- und Freizeitversicherung.
https://kvoev-actp.ch/dienstleistungen/versicherungen/ | |
| Bank CLER | <ul style="list-style-type: none">❑ Rabatt auf Hypotheken, Courtage und Depotgebühren. Zahl- und Kreditkarten mit Rabatt auf Jahresgebühr.
https://kvoev-actp.ch/dienstleistungen/bankprodukte/ | |
| Chocorange | <ul style="list-style-type: none">❑ Chocorange bietet Schokoladenliebhabern mit Leidenschaft und Liebe himmlische Schokoladenkreationen – mit Mitgliederrabatt.
https://kvoev-actp.ch/dienstleistungen/chocorange/ |  |

22. Impressum und Hinweise

Herausgeber

Kaderverband des öffentlichen
Verkehrs KVÖV
Postfach
3001 Bern

Webmaster und Mailversand Online-Version

dieXperten GmbH, 8812 Horgen

Versand der gedruckten Version

Eigenleistung KVÖV

Redaktion

Heinz Wiggenhauser
info@kvoev-actp.ch

Druck

Druckerei Haller & Jenzer AG
Burgdorf

Gestaltung & Layout

Heinz Wiggenhauser
Leiter Marketing & Kommunikation
KVÖV

Übersetzung der französischen Version

UTS Übersetzer Team Saarbrücken GmbH

Erscheint vier Mal im Jahr

Mutationen / Adresswechsel



Bitte teilen Sie uns Adressänderung, Pensionierung, Austritt umgehend mit. Am einfachsten nutzen Sie den [Button](#) auf unserer Website www.kvoev.ch dazu.

Oder Sie senden uns Ihre Mitteilung per Post an KVÖV, Postfach, 3001 Bern, oder per Mail an info@kvoev-actp.ch.

Austritt aus dem KVÖV



Bitte beachten Sie, dass der Austritt aus dem KVÖV auch den Wegfall von Dienstleistungen und den damit verbundenen Vergünstigungen / Rabatten (z.B. Atupri, KPT, Zurich Connect, Multi-Rechtsschutz, etc.) zur Folge hat.

Pensionierung



Bald pensioniert? Bleiben Sie dem KVÖV treu – gleiche Leistungen, reduzierter Beitrag

Wussten Sie schon, dass Sie von allen Vorteilen der Mitgliedschaft auch als Pensionierter weiterhin profitieren können – und dies bei einem reduzierten Mitgliederbeitrag von nur noch Fr. 66 pro Jahr? Das entspricht pro Monat noch etwa dem Preis einer guten Tasse Kaffee! Melden Sie sich beim Übertritt in die Pensionierung beim KVÖV – es lohnt sich.

23. Kaderverband des öffentlichen Verkehrs – alles auf einen Blick

Was ist der Kaderverband des öffentlichen Verkehrs?

Der Kaderverband des öffentlichen Verkehrs KVöV ist ein politisch unabhängiger Verband für alle Linien-, Fach- sowie Nachwuchskader im öffentlichen Verkehr. Fachkader sind hier z.B. Fachverantwortliche, Projektleiter, Einkäufer, Planer, IT-Fachkräfte, etc.



Was will der Kaderverband?

Der Kaderverband

- ❑ vertritt seine Mitglieder gegenüber Arbeitgebern bei Verhandlungen um Gesamtarbeitsverträge wie auch die Kader mit Einzelarbeitsverträgen nach OR und hat speziell die Anliegen der Kader im Fokus. Dadurch unterscheidet sich der KVöV von anderen, ähnlichen Verbänden;
- ❑ hilft beim Netzwerken, indem er Plattformen schafft, wo sich Kader und Entscheidungsträger von Transportunternehmen treffen und austauschen.

Was bringt mir die Mitgliedschaft beim Kaderverband?



Rechtsberatung für Mitglieder bei Fragen zu Anstellung, Arbeit und Sozialversicherungen.



Regelmässige, fundierte **Information zu Verkehr, Technik, Führung** via Internet, Bulletin und Anlässen / Referaten.



Vergünstigter **Privat- und Verkehrs-Rechtsschutz** für die ganze Familie.



Sparen Sie Geld! Weitere geldwerte Mitgliederangebote zu speziellen Konditionen bei Banken, Versicherungen und Krankenkassen, für Reisen und Freizeit.

Alle Details zu unseren Mitgliederangeboten auf unserer Website unter kvoev-actp.ch/dienstleistungen/.

Wo kann ich mich anmelden?



Schnell und einfach anmelden über den QR-Code, oder <https://kvoev-actp.ch/mitgliedschaft/mitglied-werden/> eingeben.